

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 65

Dienstag den 3. Juni 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Privat-Anzeigen.

#### Großverlach. Holz-Verkauf.

Am kommenden  
Mittwoch den 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,  
verkauft die unterzeichnete Stelle aus dem in ihrer Verwaltung stehenden Waldbest.  
Dörndt bei Großverlach  
einige Schälreife und ca. 60 Nm. eigene Schälprügel und Klappern.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Ludwigsburg, den 27. Mai 1890. K. Straßenbauinspektion.  
Reuffer.

### Backnang.

## Bekanntmachung an die Viehbesitzer.

Das Sprunggeld für den wertvollen Originalstummthalerfarren  
des Farrenhalters Gahn hier ist auf die Dauer eines Jahres durch Gemeinde-  
kollegienbeschluss vom 30. Mai d. J. auf 50 Pf. erhöht worden.  
Den 2. Juni 1890. Stadtschultheißenamt.  
G o d.

### Backnang.

## Steuer-Abrechnung.

Diejenigen steuerpflichtigen Einwohner, welche nicht im Laufe  
dieser Woche mit der Stadtpflege ihre Steuer abrechnen, erhalten  
nach Ablauf dieser Frist Exekution.  
Den 2. Juni 1890. Stadtschultheißenamt.  
G o d.

## Eichenschälrinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Buchen (Großherzogthum Baden) hat ca. 500 Ztr.  
gut eingebrachter Eichenschälrinde aus der Hand abzugeben.  
Nähere Mittheilung erteilt  
Buchen, den 28. Mai 1890. Das Bürgermeisteramt:  
Kiefer.

### Backnang.

## Gerberei-Verkauf.

Das Anwesen des verst. Notgerbers  
Adam Kueß wird aus freier Hand am  
Mittwoch den 4. Juni,  
vormittags 10 Uhr,  
zum erstenmal auf dem Rathaus versteigert.  
Es besteht in:



Wohn- und Gerberei-  
gebäude, Postkammer, Post-  
kassendach, einem beson-  
deren Gerbereigebäude,  
dem erforderlichen Hofraum, an der Wil-  
helmsstraße. Brandvers. Anschlag zu-  
sammen mit Zubehörenden 16 000 M.  
Ferner: 3 a 89 qm Land in der  
umtern Au.

Liebhaber sind eingeladen.  
Rathsreibererei:  
Friedrich.

Altmersbach  
Oberamts Backnang.

## Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung einer neuen  
Speisenremise vorkommenden Bauarbeiten  
sollen in Akkord gegeben werden und be-  
trägt der Kostenvoranschlag

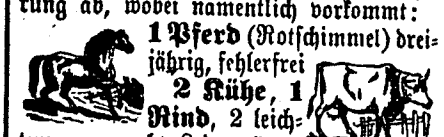
- 1) der Maurerarbeit 885 M.
- 2) „ Zimmerarbeit 310 M.
- 3) „ Schlosserarbeit 60 M.

Lüdtke Meister werden zu der am  
nächsten Freitag den 6. d. Mts.,  
abends 5 Uhr, auf dem Rathaus statt-  
findenden mündlichen Verhandlung einge-  
laden.  
Den 2. Juni 1890. A. A.  
Oberamtsbaumeister  
Hämerle.

### Reichenberg.

## Fahrnisversteigerung

Nächsten Donnerstag den 5. d.  
Mts., von morgens 8 Uhr an, hält  
Johann Weber, Bauers Witwe im  
Reutenhof eine weitere Fahrnisversteige-  
rung ab, wobei namentlich vorkommt:



1 Pferd (Holschimmel) drei-  
jährig, fehlerfrei  
2 Kühe, 1  
Kalb, 2 leich-  
tere, angemachte Leiterwagen,  
1 Güllenwagen samt Faß, 1 Fuhrschlitten,  
2 Pflüge, 2 Eggen, worunter 1 eiserne,  
1 Drehschneidmaschine samt Göppl, 1 Futter-  
schneidmaschine, 1 Strohhack, 3 vollständ.  
Pferdgeschirre, 2 Paar Ochsengeschirre,  
verschiedene Wagen, 1 Schnellwaage und  
2 kleinere Wagen, 1 Stockwinde, 10 Fä-  
ser von 200—3000 Liter Gehalt, 6 Eimer  
Obstmaß, 1 Badmulde samt Schragen,  
2 Maßkiste samt Trog, ein gut erhaltener  
Viehtrug u. noch 2 kleinere Tröge, 1 Braunt-  
weinfaß samt Kuppel, 50 neue Bretter,  
verschiedenes Wagnerholz, 3 stärkere Birn-  
baumstämmle, verschied. Brennholz, unge-  
fähr 100 Ztr. gutes Weizenheu, Fels-  
und Handgeschirre, Küchgeschirre und aller-  
lei Hausrat, worunter 2 gute haltene  
Kanapee, 3 gepolsterte Sessel, 1 Lehn-  
stuhl, 1 Sofa, mehrere Kisten u. Truhen.  
Den 1. Juni 1890. Schultheiß:  
W. Stumpp.

## Visitenkarten

werden künftighin angefertigt in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt folgende Arbeiten zum Auf-  
bau auf die sog. Fruchtastentrüme an tüchtige Unternehmer im Submissionsweg  
zu vergeben:

Gypferarbeit,	veranschlagt zu	1630 M.
Schreinerarbeit	"	2370 M.
Glaserarbeit	"	1000 M.
Schlosserarbeit	"	1120 M.
Flaschwerarbeit	"	574 M.
Anstricharbeit	"	635 M.
Blisableitung	"	390 M.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf der Stadtpflege in  
Winnenden auf, von welchen in den üblichen Kanzleisunden Einsicht genommen  
werden kann.

Affordrünstige werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt,  
schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Mitt-  
woch den 11. d. M., vormittags 9 Uhr, an die Stadtpflege abzugeben, zu wel-  
cher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Im Auftrag: Werkmeister Steindrenner.

### Backnang.

## Liederkranz.

### Theater-Aufführung und Gesangs-Produktion

am Montag den 2. Juni im Saale d. Schwanen.

Die Pausen werden durch die Stadtkapelle ausgefüllt.

Anfang abends 8 Uhr. Eintrittskarten für jedermann

60 Pf. und Programme à 10 Pf. sind an der Kasse zu haben.

### Der Auslaß.

#### Programm.

- 1) Bacher Feldkummel, Lustspiel in 5 Aufzügen von  
August von Koberg.
- 2) Männerchor: Im Maier  
Silber.
- 3) Musikalische Schürrenfeiern  
Humoristisches Quodlibet  
Pensel.
- 4) Ein Abend im Gefangnis zu  
Bummelsdorf, komische Scene für  
5 Männerstimmen  
Heinze.
- 5) Männerchor: Frühlingslied  
Weber.

### Backnang.

## Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Zeige hiemit meiner werten Kundschaft ergebenst an, daß  
ich mein Geschäft von heute an in die Karlsstraße verlegt  
habe und bitte mir auch auf diesem Wege das seitherige Vertrauen weiter schen-  
ken zu wollen.  
achtungsvoll

Gottlieb Kummerer, Schmiedemeister.

## Bekanntmachung.

Am nächsten Donnerstag den 5. Juni, nach-  
mittags 2 Uhr, wird von den aus der Konkursmasse des Conser-  
vensfabrikanten Böh erworbenen Wiesen in Spiegelberg  
der Gras-Extrag von ca. 15 Morgen am Plage verkauft,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Rirschenhardtshof M. Marbach,  
Station Burgstall.

## Schmiede-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus  
freier Hand sein Anwesen, be-  
stehend aus einem Wohngebäude,  
enthaltend 3 Zimmer, Küche, 1 Stall,  
1 Keller, Gemüsegarten beim Haus, Hof-  
raum und 1 Holzhitte, auch können 3  
Morgen Acker und Wiesen mit erwor-  
ben werden. Das Geschäft erfreut sich  
einer guten Kundschaft, da große Güter  
in der Nähe sind.

Zu jeder Auskunft ist gerne bereit  
Gottlieb Fischer, Schmiedemeister.

Lehr-Verträge  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

### Großaspach.

Einen 1/4 Jahr alten

## Farren,

Gelbschad, verkauft  
alt Daniel Treß, Farrenhalter.

### Sulzbach a. M.

## 1 neuen Wagen

mit ca. 30 Gr. Tragkraft hat billig zu  
verkaufen S. Schaubel, Wagner.

### Unterweissach.

## Apfelmoß

hat zu verkaufen  
W. Schlegner z. Lamm.

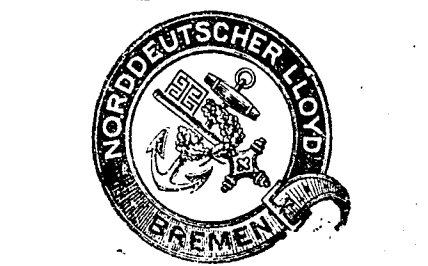


**Badnang.**  
**Samos-Zibeben**  
zur Wollbereitung  
sowie Weinsäure empfiehlt  
zum billigen Tagespreis  
**Paul Henninger.**

Unterweischach.  
**Ia. Friedrichsthaler**  
**Seifen**  
Wörbe, Kumpfe, Weisseine,  
Sicheln, Fein- und Dunggabeln  
mit und ohne Stiel empfiehlt billig  
**L. Hägele.**

Das unentbehrlichste Mittel für  
jeden Haushalt ist die von der  
**Wiederapotheke zu Kirchheim-  
Zettgau** dargestellte  
**Restitutionschwärze.**  
Damit Kleider aller Art, Filzhüte,  
Sofas, Möbelstoffe etc. damit ge-  
bügelt, erscheinen wieder wie neu.  
Nicht acht zu haben in Glasfen-  
ster 45 Pf. in dem Depot von  
**Apotheker Nofer, Badnang.**

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**  
in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostasien**  
**Australien**  
**Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
oder dessen Agenten:  
**Louis Höchel, Badnang.**  
**August Seeger, Murrhardt.**  
**Julius Fink, Winnenden.**

Badnang. Meine untere  
**Stube**  
ist auf den 1. Juli zu vermieten.  
Wittwe **Kriegering.**

Unterweischach.  
**Den Gras-Ertrag**  
von 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen  
**Franz Wilt.**

**Antliche Nachrichten.**  
\* Postliches. Der „Staats-Anz.“ enthält die  
amtlichen Bekanntmachungen betreffs Abänderung der  
Postordnung. Darnach beträgt das Porto für Druck-  
schriften, die frankiert sein müssen a. im Verkehr inner-  
halb des Reichsgebietes der Aufgabepostanstalt und  
zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 Kilometer  
entfernt sind, bis zum Ge-  
wicht von 50 Gramm einschließlich 3 Pf., über 50  
bis 250 Gr. 5 Pf., über 250 bis 1000 Gr. 10 Pf.;  
b. im sonstigen inländischen Verkehr bis zum Gewicht  
von 50 Gr. ein Pf., 3 Pf., über 50 bis 100 Gr.  
5 Pf., über 100 bis 250 Gr. 10 Pf., über 250 bis  
500 Gr. 20 Pf., über 500 bis 1000 Gr. 30 Pf.  
Diese Abänderung tritt mit 1. Juni d. Js. in Kraft.  
Badnang. An Sonn- und Festtagen ist der hie-  
sige Postkiosk geöffnet von  
11—12 Uhr Vormittags — 3—4 Uhr Nachmittags.

**Tagesüberblick.**  
Württembergische Chronik.

\* Badnang. Aus Anlaß des Rücktritts des Hrn.  
Oberlehrer Besser verfügte sich am Samstag vor-

**Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdschen**  
sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit  
einem feinen, netzartigen Stoff überzogen, was sie für  
Reinewäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen  
kann bis zu einer Wäsche getragen werden, wird aber, wenn un-  
brauchbar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher  
immer nur neue Kragen etc.

Mey's Stofftragen übertreffen aber die Reinewäsche  
durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu  
drücken, um den Hals legen und daher nie das unangenehme, lästige  
Kragen und Hals von zu viel oder zu wenig oder zu hart ge-  
bügelten Reinewäsche herbeiführen. Ein weiterer Vorzug  
von Mey's Stofftragen ist deren leichtes Gewicht, was ein  
angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind  
so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite  
ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüg-  
lichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Aussehen  
und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie  
kosten kaum mehr als das Doppelte für feine Wäsche. — Mit  
einem Duzend **Verrentragen**, das 60 Pfennige kostet, (Knaben-  
tragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen  
ausreichen. Für Knaben, die so bekanntlich nicht immer zart  
mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mey's Stofftragen außer-  
ordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch  
von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Mey's Stoffwäsche die be-  
quemste, da ersparungsgemäß keine Wäsche auf Reisen meist  
sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird  
nicht abgegeben.  
Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren  
Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich sind; auch wer-  
den diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser  
Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen  
unbekannt sein, so kann man Mey's Stoffwäsche durch das  
Verlags-Geschäft Mey u. Schlich, Leipzig-Plagwitz be-  
ziehen, welches auch das interessanteste illustrierte Preis-  
verzeichnis von Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei  
auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugs-  
quelle am Orte angibt.

Sämtliche zur Herstellung  
von einem gesunden u. guten

**Most**

nötigen Artikel liefern wir  
zum billigsten Preis und ge-  
ben dazu unsere seit Jahren  
hundertfach erprobte An-  
wendung gratis.  
Die Herstellung ist äußerst  
einfach und gegenüber von  
anderer Seite empfohlenen  
Zusammensetzungen beden-  
tend billiger, indem das Liter  
auf nur ca. 6 Pfennige sich  
stellt.

Atteste liegen zur  
Einsicht bei uns.  
**Gebr. Weingand a. M.**  
**Heilbronn.**

Badnang. 2 tüchtige

**Arbeiter**

können sogleich eintreten bei

**J. Schäfer, Korbmacher.**

Badnang.

**3 Arbeiter**

sucht

**Willy. Schäfer, Schuhmacher.**

Faustbach.

**Arbeiter**

kann sogleich eintreten bei

**G. Hägele, Schuhmacher.**

mittags eine Deputation, aus den beiden Hrn. Stadt-  
geistlichen, dem Stadtvorstand und einigen Kollegiums-  
mitgliedern bestehend, in dessen Wohnung, um demsel-  
ben den Dank für dessen Treue und Aufopferung  
während seiner langjährigen tätigen Amtsführung in  
hiesiger Stadt der gebührenden Dank zu übermitteln.  
Herr Stefan Kaldreuter brachte dies in warmen Wor-  
ten zum Ausdruck, worauf Hr. Stadtschultheiß Gode-  
mann im Namen der bürgerl. Kollegien unter passender An-  
rede eine Urkunde überreichte, welche Hrn. Oberlehrer  
Besser unter Anerkennung für sein erpriesliches Wirken  
an der hiesigen Volksschule die seither innegehabte  
Dienstwohnung auf Lebensdauer unentgeltlich zur Ver-  
fügung stellt, mit dem Wunsch begleitet, daß das  
dem in Ruhestand Tretenden so lieb gewordene Heim  
noch lange in ungetrübter Ruhe und guter Gesundheit  
im Genuß stehen möge.

— In der Sitzung der bürgerl. Kollegien am leb-  
ten Freitag wurde die Wohnungsmietensatzabänderung  
des Herrn Lehrer Besser, ferner steht die Stadt-  
gemeinde mit der f. Finanzverwaltung in Unterhand-  
lung wegen Erweiterung des sog. Zwingers an der  
Restauration Beck; durch den drohenden Einsturz einer

Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!  
Verbreitet beim Zerstampfen ein er-  
frischendes Aroma und ein feines  
Parfüm für das Taschentuch Preis pro  
Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei  
**J. Gix.**

Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Most**  
nötigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco 2 Mk. 2,25  
vollständig aus-  
reichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann,**  
**Siedhorn und Gemenhofen**  
(Schweiz)  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Niederlagen in **Badnang**  
bei **Apoth. Nofer, Murr-  
hardt** bei **Apoth. Horn, Sulz-  
bach a. M.** bei **Hrn. Riehl-  
len, Conditor.**

Badnang. Gute

**Speisekartoffel**

sind um sehr billigen Preis fortwährend

zu haben bei

**Bader Morcher.**

Badnang.

**Den Grasertrag**

von 1/2 Morgen Garten verkauft

**Gustav Stelzer.**

**Den Gras-Ertrag**

von 2 1/2 Vill. hat zu verkaufen

**J. C. Breuninger Witwe.**

**Den Ertrag**

von 3 Gärten, 1 Wiese, 1 Klecker

hat zu verkaufen

**Gottf. Sorg im Engel.**

Der Anker-  
**Pain-Expieller**  
ist und bleibt das beste  
Mittel gegen Gicht, Rheu-  
matismus, Nervenleiden, Gürt-  
el, Nervenleiden, Seiten-  
stechen und bei Entzündungen. Der  
beste Beweis hierfür ist die Tatsache,  
daß alle, welche mit anderen Mitteln  
Versuche machten, wieder auf den alt-  
bewährten Pain-Expieller zurückgriffen.  
Er ist sicher in der Wirkung und billig  
im Preis (50 Pf. und 1 M. die  
Flasche). Man achte auf die Schutz-  
marke! Nur echt mit „Anker“ Vor-  
rätig in den meisten Apo-  
theken. — Haupt-Depot:  
Murrhardt-Apothekerei in  
Murrhardt.

**Verloren**

ging gestern vom Friedhof bis zur Stadt  
eine silberne Armbanduhr. Der  
Finder wolle solche gegen Belohnung ab-  
geben bei der  
Expedition d. Bl.

**Gewerbeverein**

**Backnang.**

Montag abend 8 Uhr im

**Waldhorn.**

**Der Vorstand.**

Mauer kam die Korrelation in Anregung und wird  
solche unbedingt von praktischem Wert für den Verkehr  
in der oberen Stadt werden. Hoffentlich führen die  
Verhandlungen, welche schon früher in dieser Richtung  
gepflogen wurden, diesmal zum erwünschten Ziele.

— Der hiesige Liederkreis wiederholt heute  
abend auf hiesigem Gelände die vor kurzem ganz  
vortrefflich gelungene Theateraufführung mit Gesangs-  
produktion im Schwanensee, auf welche wir an die-  
ser Stelle gleichfalls aufmerksam machen.

— Der hiesige Kirchenchor machte gestern  
seinen Jahres-Ausflug nach Waiblingen. Die Mit-  
glieder, denen sich weitere Freunde angeschlossen, kehrten  
gestern abend ganz vergnügt zurück. — Unsere Ab-  
fahr zur letzten Sitzung am Samstag.

— Beim Aufräumen einer Scheune brach am Sam-  
stag ein Gerüst, wodurch 3 Zimmerleute sich Verletzungen  
zuzogen, die zum Glück nicht gefährlicher Natur sind.  
An demselben Tage kam ein kühleres Kind auf der  
Brücke gegen Großbach unter einem Steinbogen,  
woburdh denselben ein Fuß abgetrennt, der andere  
stark gequetscht wurde. Den Fuhrmann soll keine  
Schuld treffen.

— Murrhardt, 2. Juni. Gestern Abend hielt  
der hies. Männer- und Junglingsverein  
im Hofsaal einen Familien-Abend ab, wobei  
der Eintritt dem Weibchen freigestellt war.  
Der dichtgefüllte Saal zeigte, daß das Publikum auch  
hier den Bestrebungen des noch ganz jungen Vereins  
nicht gleichgültig gegenübersteht, zudem mancher Sohn  
hier. Eltern als Mitglied diesem Vereine zugesagt.  
Herr Stadtvater Niedinger hielt die Worte in einem  
schwungvollen Gedächtnis herlich willkommen und ver-  
glich darin den Verein einem Blümchen, das behel-  
den sein Köpfchen kaum aus dem Grase hervorzuheben  
wage, ferner einem jungen Vögelchen, das mit seinen  
matten Schwingen sich noch mit einem andern messen  
könne und zuletzt einem Wächlein, das unbeirrt seinen  
Weg suche und immer fester werde. Das Programm  
für den Abend war sehr reichhaltig und wurde durch  
den für Streichorchester komponierten Marsch „Sänger-  
fest“ durch die hiesige Stadtkapelle eingeleitet. Dann  
sangen die Klavierbegleiter von Fräulein Eisenbach,  
abwechselnd mit Violon und Violonbegleitung durch  
Musikdirektor Buhl allgemeinen Beifall, ferner einige  
Declamationen, von Herrn Präzeptor Fuchs vorge-  
tragen. Auch ein vierhändiges Klavierstück von Frau  
Präzeptor Fuchs und Fräulein Eisenbach fand mit  
den Gesängen der Vereinsmitglieder volle Anerkennung.  
Gegen Schluß dankte Herr Helfer L. u. p. p., welcher  
sich um das Gelingen des Vereins sehr viel annimmt,  
der überaus zahlreich versammelten Gesellschaft für  
den ehrenwerten Besuch und für die durch den Eintritt  
der Vereinsklasse zugeflossenen Mittel und schloß die  
in herzlichen Worten den Zweck der Vereinigung. Zeder-  
mann ging schließlich befriedigt mit dem Wunsche nach  
Haufe, in nicht zu ferner Zeit wieder einen solch  
schönen Familienabend entgegenzusehen zu dürfen.

— Stuttgart. Man schreibt dem N. Tagbl.: In  
der in allerhöchster Zeit hier abgehaltenen Synode  
soll, wie wir hören, auch über die Parochialeinführung  
Beratung gepflogen werden. Ein Haupthindernis einer  
geordneten Entwicklung des kirchlichen Lebens bilden die  
Sollgebühren, deren Befreiung ein in allen  
evangelischen Landeskirchen immer mächtiger sich zur  
Geltung bringender Wunsch ist. Nachdem vor 1 1/2  
Jahren im Abgeordnetenhaus die öffentliche Meinung  
über diese Angelegenheit zu unerschütterlichem Ausdruck  
gebracht worden ist, giebt man sich in den beteiligten  
Kirchen der Hoffnung hin, die Kirchengemeinde werde  
sich die dazubehörende Gelegenheit benützen, um  
die wenn auch heikle, doch der Lösung dringend be-  
dürftige Frage zur Sprache zu bringen, und die Syn-  
ode dazu bewegen, daß sie sich an die Oberkirchen-  
behörde mit der Bitte wendet, mit den einschleichen-  
den Schritten nicht länger zu zögern, um einen Bruch  
abzuschaffen, der im Widerspruch mit dem Empfin-  
den der Gemeinde steht, die Wirksamkeit der evan-  
gelischen Kirche beeinträchtigt und den Geistlichen  
helfen anlegt, von welchen sie selber befreit zu werden  
wünschen.

— Stuttgart, 31. Mai. Der Ausstellung von  
Erinnerungen an schwäbische Dichter wurde  
gestern der größte Besuch seit der Eröffnung zu Teil.  
— Der Verein zur Hebung der Sittlichkeit hielt  
Donnerstag Abend im Saale des Herzogs Christoph  
eine Versammlung. Der Vereinsvorsitzende Priv.  
Kunzinger berichtete über die Konferenz der Delegier-  
ten aller Sittlichkeitsvereine Deutschlands und der  
verwandten Bestrebungen, welche am 7. und 8. Mai  
in Halle a. S. stattgefunden hat. Dasselbe hat sich als  
eine allgemeine deutsche Vereinigung zum Kampfe  
gegen die Unsitte gebildet. Derselbe soll ein  
Fachblatt in zwanglosen Heften, etwa alle 3 Monate  
herausgeben.

— Neulichten, 30. Mai. Unser Steinknickle  
hat Dank dem Entgegenkommen der Freiw. u. Gemein-  
schaftlichen Fortbewegung ein ganz neues Ansehen  
gewonnen, nachdem dieselbe im Verein mit Negger  
Wieland, der eine Wirtschaftskunde auf seinem an den  
Wald stoßenden Grundstück eröffnet hat, für eine große  
Anzahl Lische und Bänke gefertigt und neue Wege in  
den Anlagen hergestellt hatte. Ebenso ist es den Be-  
mühungen unseres Ortsvorstandes gelungen, daß nun  
ein eigener breiter Weg über 4 Grundstücke dort hin-  
hergeführt wird. Die Zahl der Besucher dieses wich-  
tigen großartigen Ausfluges betrug, war über  
die Pfingstfeiertage ein ungeheurer Anhang, mehrere  
Hundert Fremde mögen am Pfingstmontag hier ge-  
wesen sein. Ein Besuch des Steinknickles ist lohnend  
und wird niemand unbefriedigt von hinnen gehen; ne-  
ben Erfrischungen auf dem Berge selbst, bieten altbe-  
währte Gasthäuser — bei Vereinen ist Vorausbestellung  
zu empfehlen — vorzüglichsten Mittagstisch und keine  
Gerichte.

— Kochendorf. Der von Herrn Konditor H. H. H.  
hier aufgestellte elektrische Wiener-Schwarzwald-  
Telephon-Einrichtung erweckt nicht nur unter den Be-  
nachbarten, sondern auch im allgemeinen großes In-  
teresse, und lockt täglich immer mehr Neugierige an.  
Die Leitung vom Garten in besserer Wohnung beträgt  
etwa 200 Meter und arbeitet sowohl der Schwarzwald-  
meder, als auch das Telephon in vorzüglicher Prä-  
zision, was den Herren Hofmann u. Müller in Ober-  
schönbach alle Ehre macht. (N. d. Ztg.)

— Ulm, 31. Mai. Die Urkunde, welche heute Abend  
6 Uhr unter dem Gelächte aller Münsterländer in der  
Münsterstadt in den Münsterland, eingeleitet wird,  
lautet: Im Jahre des Heiles Eintauendachtundneunzig,  
dem 19. des neuerlichsten deutschen Reiches,  
dem 28. der Regierung Sr. Majestät des Königs Karl  
am 31. Mai, Abends 6 Uhr, ist der Schlußstein der  
Kreuzbrücke vom Hauptturm dieses Münsters einge-

setzt worden, 513 Jahre nach der Grundlegung ward  
dies größte Gotteshaus in deutschen Landen vollendet.  
Ehre sei Gott in der Höhe. (Folgt die Unterschriften  
des Münsterbauvereins, des Gemeinderats und des  
Bürgerausschusses etc.)

— Neutlingen, 29. Mai. Die bürgerlichen Kollegien  
beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Leistung eines  
von der Stadtgemeinde verlangten weiteren Beitrags  
von 120000 M. für die Chagachalbahn zu  
bewilligen, so daß der Zuzugnahme der Bahn nichts  
mehr im Wege steht. Ebenso wurde der Antrag des  
Vorstandes des Weibchensvereins, mit dem Bau der  
Weibchensbahn sofort zu beginnen, genehmigt.

**Deutschland.**

— Berlin, 31. Mai. Heute ist Gedächtnistag der 150-  
jährigen Thronbesteigung Friedrichs des  
Großen. Die Gedenkfeierlichkeiten in Potsdam sind auf  
Kaisers Befehl ausgesetzt. Der Kaiser legte einen  
Vortragsaufsatz auf den Saal seines großen Vorfahren.

\* Der Premier-Lieutenant a. D. Kottenburg hat  
von dem Sultan von Marokko den Auf-  
trag erhalten, an der Küste dieses Landes eine Reihe von  
Befestigungen anzulegen. Er siedelt infolgedessen für  
mehrere Jahre mit seiner Familie nach Tanger über  
und wird am 1. Juni Deutschland mit einem Dampfer  
verlassen.

\* Eine Petition um Erhöhung des Eingangszolles  
für feine Zwirne ist dem Reichstage zugegangen.  
Die Petition fordert eine Erhöhung des Tarifs für  
weiße Zwirne auf 90 M. und für sämtliche andere  
Zwirne auf 70 M., und beruft sich dabei auf den  
Vorteil, den die bürgerliche Konkurrenz durch die Kin-  
derarbeit habe. Es wird behauptet, daß in den  
bedingten Zwirnfabriken schon Kinder von fünf Jahren  
an vom frühesten Morgen bis zum späten Abend be-  
schäftigt würden, und daß bei lebhaftem Geschäfts-  
gange öfters mit diesen Kindern die Nacht durch ge-  
arbeitet worden, so daß dieselben über 24 Stunden  
in Tätigkeit gewesen; nur durch Verabreichung von  
schwarzem Kaffee und durch ununterbrochenes Singen  
seien die kleinen Wesen munter erhalten worden.

\* Die Vertreter der deutschen Zünfte- und Hand-  
werkerverbände, sowie die Zünfteauschüsse der Be-  
zirksvereine hielten vom 1. bis 3. Juni Ver-  
sammlungen. Sie werden beraten u. a. über den  
Entwurf einer Eingabe an den Kaiser, betr. die gegen-  
wärtige Lage des deutschen Handwerks und ferner  
Beschlüsse fassen über eine Eingabe an den Reichstag  
und den Reichskanzler, betr. eine Abänderung des  
Krankenversicherungsgesetzes. Der Berliner Zünfte-  
auschuss hofft, durch Vermittlung des Handelsmini-  
sters eine Audienz bei dem Kaiser zur Ueberreichung  
der Eingabe zu erhalten.

— Bremen, 31. Mai. Die norddeutsche Gewerbe-  
und Industrie-Ausstellung wurde in Gegenwart der  
Zivil- und Militärbehörden, der Admirale Paschen  
und Pawel durch eine Festrede des Vorsitzenden  
Bapendie eröffnet. Der Redner dankte dem  
Kaiser für die großartige Beteiligung der kaiserlichen  
Marine an der Ausstellung, sowie allen anderen Be-  
teiligten. Nach dem Vorsitzenden sprachen Oberpräsi-  
dent v. Bennigsen namens Hannover und Ober-  
kammerherr v. Alten namens des Großherzogs von  
Dienburg. Sodann erfolgte der Rundgang durch  
die Ausstellung, welche ein Terrain von 375 000 Quad-  
ratmetern umfaßt.

\* Laut der „Volks-Zeitung“ wurde  
die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung  
deutscher Katholiken in Koblenz statt in  
München beschloffen.

\* Der Zentrum-Mitgl. Peter Reichensperger feierte  
am 28. d. seinen 80. Geburtstag.

\* Die sozialdemokratischen Abgeordneten Bebel  
und Auer werden nach Ablauf des Sozialistengesetzes  
in Berlin ihren Wohnsitz nehmen und in die Re-  
daktion des „Volksblattes“, Bebel als Chefredakteur,  
eintreten.

— München, 31. Mai. Der Prinzregent er-  
nannte den Polizeipräsidenten Dr. v. Müller zum  
Kultusminister und den Minister des Innern  
Fehren. von Crailsheim zum Vorsitzenden des  
Ministerrates; welche Würde künftig stets dem  
jeweiligen Minister des Innern obliegt; der Prinz-  
regent erpob ferner den Finanzminister Riebel  
in den erblichen Freiherrnstand und genehmigte  
das Entlassungsgesuch des Ministers von Luy in  
einem äußerst huldvollen Handschreiben mit  
Ueberbahrung seiner (des Prinzregenten) Marmorbüste  
und mit Ueberreichung zur Reiche der Staatsräte.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* Bisher hat der Deutsche Schulverein in Oester-  
reich 37 Schulen und 58 Kinderzögern errichtet, der  
Gesamt weiterer 44 Schulen und 33 Kinderzögern ist  
geplant, zahlreiche Unterstützungen an deutsche Schulen,  
Bibliotheken sind gewährt, an 31 Schulen im letzten  
Jahre arme Kinder beschenkt worden etc.

**Schweiz.**

\* Der Schweizer Bundesrat hat den Entwurf zu  
einem Bundesgesetz betr. die Auslieferung an  
das Ausland festgesetzt. Der zweite Artikel desselben  
lautet: Wegen politischer Verbrechen und Ver-  
gehen wird die Auslieferung nicht bewilligt. Die Aus-  
lieferung wird jedoch, sofern der Täter einen politischen  
Beweggrund oder Zweck vorführt, gleichwohl bewilligt,  
wenn die Handlung, um deren willen die Auslieferung  
verlangt wird, vorwiegend den Charakter eines gemei-  
nen Verbrechens oder Vergehens hat. Das Bundes-  
gesetz entscheidet in dem einzelnen Falle über die

Natur der strafbaren Handlung auf Grund des Tath-  
bestandes.

— Bern, 31. Mai. Heute Mittag ist der neue  
deutschschweizerische Niederlassungsvertrag hier unter-  
zeichnet worden.

**Frankreich.**

— Paris, 31. Mai. Die beschlossenen Militärischen  
werden bloß wegen unbefugter Verfertigung von Spreng-  
stoffen angefaßt; die Maximalstrafe hierfür beträgt  
fünf Jahre Gefängnis; nach Verurteilung der Strafe  
erfolgt Ausweisung, aber keine Auslieferung an Rus-  
land, da das französische Gesetz die bloße Vorbereitung  
von Verbrechen gegen Souveräne nicht bestraft.  
Der in Gemeinschaft mit den anderen Militärischen ver-  
haftete Wendelsohn ist in Deutschland ebenfalls  
schon wegen sozialdemokratischer Umtriebe bestraft wor-  
den. Er ist der Sohn eines reichen bayerischen Ban-  
kiers, der Schwager eines in Berlin lebenden Schrift-  
stellers von Ruf. Die Verbindung mit deutschen  
Sozialdemokraten verwickelte ihn in den im Jahre  
1883 in Polen verhandelten Sozialistenprozess, in  
welchem er zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde.  
Nach Verurteilung derselben sollte seine Auslieferung an  
Rusland erfolgen, wo man ihn der Teilnahme an  
einem Eisenbahnattentat auf den Zaren verdächtig  
hielt. Unmittelbar vor der russischen Grenze gelang  
es ihm jedoch, zu entkommen, wie man annimmt,  
nicht ohne Beihilfe russischer Grenzbeamten. Ueber  
Desterreich und die Schweiz begab er sich dann nach  
Frankreich. Seitdem hatte man nichts von ihm ge-  
hört.

\* Das Pariser Petit Journal veröffentlicht die  
Unterredung eines Redakteurs mit dem Sozialisten-  
führer Liebknecht. Letzterer erklärte, die Sozialdemo-  
kratie sei nicht mehr revolutionär, sie erwarte alles von  
der Zeit und Propaganda. Liebknecht kündigte eine  
heftige Angriffssache an, die er im Reichstag gegen  
Bismarck halten werde. Die sozialistische Frage  
könne erst dann gelöst werden, wenn ein Deutschland  
und Frankreich eine föderierte Republik geworden  
seien. Die soziale Politik des Kaisers  
bedeute einen ungeheuren Fortschritt.  
Alles sei besser geworden, ein verschärfter Geist be-  
herrschte alle Parteien. Die Lage der sozialdemo-  
kratischen Partei sei gut. Der Kaiser werde, wenn er  
so fortzufahren wüßte, einer der größten Fürsten  
der Geschichte werden, die ihn als Reformator  
und Wohltäter der Menschheit bezeichnen  
würde. Die Leute glauben an seine Ehrlichkeit und  
Entschlossenheit, den hohen Aufgaben seiner Stellung  
sich ganz zu widmen.

**Großbritannien.**

\* Jetzt wird auch schon die Polizei in London  
streifen! Etwa 16 000 Schutze in London, welche  
mit ihrem Wappensolde von 24 Schillingen nicht zu-  
frieden sind, sind angeblich entlassen, ohne Rücksicht  
auf die Folgen zu streifen, falls ihre dem Minister  
des Innern, sowie dem Polizeichef übermittelte Bitte  
schiff zu gunsten einer höheren Bezahlung nicht sofort  
berücksichtigt wird.

**Rußland.**

\* Wie aus Warschau gemeldet wird, verfügte der  
Oberpolizeimeister wiederum die Ausweisung von 84  
Ausländern, darunter 30 Preußen und 26 Oesterreicher.  
Dieselben haben das russische Staatsgebiet unverzüglich  
zu verlassen.

**Ungarn.**

\* Im Pantha-Prozess beauftragte der Staatsan-  
walt gegen Pantha, Arnaudo und Leunant Rigow  
die Todesstrafe, gegen die übrigen in dem Kom-  
plot verwickelten Offiziere und Angehörigen die nach  
dem türkischen Gesetz vorgeschriebenen Freiheitsstrafen und  
zog die erweiterten Anlagen zurück. Die Verurteilung  
erfolgte wegen tatsächlich begonnener Ausführung einer  
Verschwörung gegen das Leben des Prinzen Ferdinand  
und der Minister, sowie wegen verübten Mordversuchs  
der bestehenden Regierung mit Hilfe von Ausländern.

**Nordamerika.**

— San Francisco, 31. Mai. Ein Eisenbahnzug  
zwischen Oakland und San Francisco fuhr in eine  
geöffnete Zugbrücke in Webster Street. Lokomotive,  
Tender und der erste Wagon stürzten ins Wasser.  
13 Reisende sind bereits aufgefunden.

**Verschiedenes.**

\* Der deutsche Radfahrer-Club, Deutschlands  
größte und älteste Radfahrer-Vereinigung, mit über  
12 000 Mitgliedern, wird in den Tagen vom 1.—5.  
August d. J. in Bayerns Hauptstadt München ein  
VII. Bundesfest feiern.

\* Vom 10. deutschen Bundesfesten. Die  
Reichslande Elsaß-Lothringen werden bei dem  
zehnten deutschen Bundesfesten durch eine stattliche  
Zahl ihrer Schützen vertreten sein. Die Weiger Schützen  
haben eine wertvolle Ehrengarde gespendet. Die Zahl  
der amerikanischen Schützen, welche nach  
Berlin kommen werden, beträgt über 500. Die Preise,  
welche auf dem deutschen Bundesfesten zur Verteilung  
kommen, lohnen schon den Wettbewerb. Auf der Fest-  
scheibe „Deutschland“ für die als erster Preis die Ehren-  
garde des Kaisers bestimmt ist, hat der zweite Preis  
einen Wert von 2500 M., es folgen dann zwei Preise  
1500 M. und selbst der fünfte Preis stellt noch den  
Wert von 1000 M. dar. Für die Festscheibe „Heimat“  
sind Preise im Wert von 6000, 2500 und 1500 M.  
ausgesetzt. Die Preise der Festscheibe „Berlin“ kosten  
3000 und 1500 M. Für die ersten Preise der Fest-  
scheiben „Frankfurt a. M.“, „Leipzig“ und „München“  
sind je 2000, für die zweiten Preise dieser drei Schei-  
ben sind je 1000 M. ausgesetzt.



